

→ Naturkautschuk – ein faszinierender Rohstoff

- Kautschukbaum *Hevea brasiliensis* braucht tropisches Klima
- 6 Millionen Kleinbäuer:innen produzieren über 85 % des Naturkautschuks
- Weltweit leben etwa 40 Millionen Menschen direkt oder indirekt vom Kautschukanbau
- Steckt in vielen Alltagsprodukten – Reifen, Gummihandschuhe, Schnuller, Kondome, Matratzen, Dichtungen
- Ist ein natürlicher, nachwachsender Rohstoff
- Wird vom Baumstamm gezapft, dann getrocknet und verarbeitet
- Kommt aus vielen tropischen Ländern wie Indonesien, Thailand, Côte d'Ivoire



Impressum

Herausgeber:
Global Nature Fund (GNF)
Internationale Stiftung für Umwelt und Natur
Kaiser-Friedrich-Str. 11, 53113 Bonn
www.globalnature.org
info@globalnature.org

V.i.S.d.P: Stefan Hörmann
Texte: Gudrun Schlöpker,
Lea Strub, Mats Wappmann
Gestaltung: Anne Börnsen, Kristin Mehler

Druck:
Klimaneutral auf 100 % Recycling-
Papier mit Bio-Farben und
100 % Ökostrom gedruckt von
dieUmweltDruckerei GmbH
© Global Nature Fund
Radolfzell, Juni 2025

Förderer

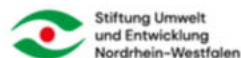
Gefördert durch

**ENGAGEMENT
GLOBAL** 

mit Mitteln des



Gefördert durch die



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein Global Nature Fund verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Naturkautschuk – viel mehr als Gummi



Gefördert durch



mit Mitteln des



Gefördert durch die



Interessieren Sie sich für soziale und ökologische Nachhaltigkeit in der Wirtschaft?

Dann ist Folgendes zu Kautschuk für Sie relevant:

Ökologische Herausforderungen:

- **Entwaldungsgefahr** – Anbauflächen in den Tropen sind begrenzt. Es besteht immer die Gefahr, dass für den Anbau Tropenwälder abgeholzt werden.
- **Biodiversitätsverlust** – Der Anbau erfolgt meist in Monokulturen. Umso wichtiger sind begleitende Maßnahmen, welche die Biodiversität erhalten.

Soziale Herausforderungen:

- **Existenzsichernde Einkommen** – Kleinbäuer:innen sind Preisnehmer:innen – wenn die Preise sinken, können sie nicht schnell auf andere Produkte ausweichen. Derzeit decken die Preise die Produktionskosten oft nicht. Das muss sich ändern.
- **Arbeitsschutz** – Kautschuk zapfen ist hart, und insbesondere die Einhaltung von Arbeitszeiten und der Schutz vor Unfällen sind wichtig.
- **Schutz für Kinder vor ausbeuterischer Arbeit** – in einigen der Anbauländer ist das Risiko für Kinderarbeit hoch. Kinderarbeit ist oft eng mit Armut verknüpft.

→ Was hilft? Wie können die Herausforderungen bewältigt werden?

Damit die Kautschuklieferketten wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltig werden, wirken staatliche Maßnahmen, unternehmerisches Handeln und individuelles Engagement zusammen.



© Martin Kunz

- **Staatliches Handeln:** Gesetze wie das Lieferkettengesetz und die EU-Entwaldungsverordnung verpflichten Unternehmen, Menschenrechte und Umwelt in ihren Lieferketten zu schützen. Sie sind für nachhaltigen Kautschuk besonders relevant.
- **Unternehmerisches Handeln:** Unternehmen haben ein eigenes starkes Interesse an stabilen, fairen Lieferketten. Viele sind bereit, mehr zu zahlen als der Markt vorgibt, wenn sie dafür langfristige Partnerschaften erhalten.
- **Individuelles Handeln:** Fragen Sie bei Unternehmen nach, woher der Kautschuk kommt und wie er produziert wurde. Achten Sie auf Zertifikate von Fair Rubber oder FSC. Machen Sie Kautschuk zum Thema, bringen sich ein: über Petitionen, Kundgebungen oder direkt über Parteien und Abgeordnete.
- **Gemeinsames Handeln:** Staat, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Einzelne müssen zusammenwirken. Projekte vor Ort und faire Entwicklungszusammenarbeit helfen, alte Ungleichheiten zu überwinden – und den Kautschukanbau nachhaltig zu gestalten.

